

Mitt. Bad. Landesverein Naturkunde u. Naturschutz	Bd.26	2024	DOI: 10.6094/BLNN/Mitt/26.08	Seiten 71-76	Freiburg/Breisgau Juli 2024
--	-------	------	------------------------------	--------------	--------------------------------

# Neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg NSG „Murbacher Ried“ – ein neu unter Schutz gestelltes Feucht- und Moorgebiet im Landkreis Konstanz

DR. SUSANNE WOLFER

**Zusammenfassung:** Das neu ausgewiesene Naturschutzgebiet „Murbacher Ried“ im Landkreis Konstanz beherbergt gefährdete Lebensraumtypen wie kalkreiche Niedermoore, kalkreiche Sümpfe mit Schneidried und Pfeifengraswiesen sowie rund 20 Pflanzenarten der Roten Liste Baden-Württembergs. Gleichzeitig dient es als Lebensraum zahlreicher gefährdeter oder stark gefährdeter Tierarten.

**Schlüsselwörter:** Murbacher Ried, Kalkreiches Niedermoor, Großseggenried, Schneidried, Feuchtwiesen, Natura2000

**Abstract:** The newly designated “Murbacher Ried” nature reserve in the Konstanz district is home to endangered habitat types such as alkaline fens, calcareous fens with *Cladium mariscus* and *Molinia* meadows, as well as around 20 plant species from the Baden-Württemberg Red List. At the same time, it serves as habitat for numerous endangered or critically endangered animal species.

**Keywords:** Murbacher Ried, alkaline fen, sedge-bed marsh vegetation, calcareous fen with *Cladium mariscus*, wet meadows, Natura 2000

## 1. Gebietsbeschreibung

### 1.1 Einleitung

Ganz am Rande des Landkreises Konstanz, an der Staatsgrenze zur Schweiz, liegt das Murbacher Ried, ein wenig bekanntes Moor- und Feuchtgebiet (Abb. 1, 2). Unterstützt auch durch die Gemeinde Gottmadingen wurde es 2022 vom Regierungspräsidium Freiburg als Naturschutzgebiet ausgewiesen, die Verordnung trat am 17.12.2022 in Kraft. 94 % des 11 ha großen Gebiets befinden sich im Eigentum des Landes Baden-Württemberg. Das Naturschutzgebiet ist gleichzeitig Teil des knapp 400 ha großen Flora-Fauna-Habitat- (FFH-) Gebiets Gottmadinger Eck und somit Teil des europäischen Natura 2000-Netzwerks (STEGMAIER 2021).

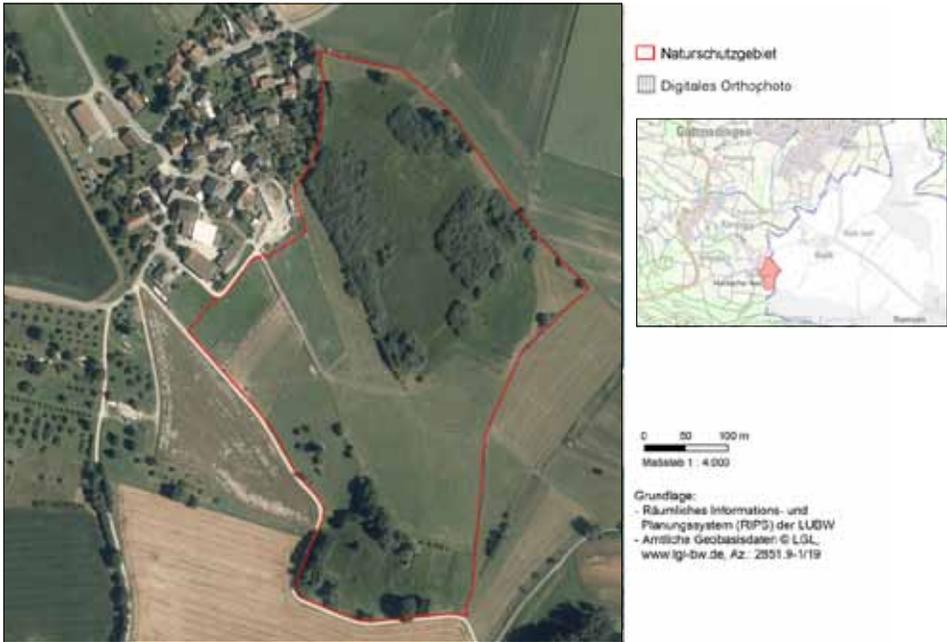


Abb. 1 Lageplan Naturschutzgebiet Murbacher Ried. Location plan nature conservation area Murbacher Ried. Grundlage: Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS) der LUBW. Amtliche Geodatenbasis © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

Lageplan, Naturschutzgebiet Bettenberg-Giratsmoos (dunkelrot). Location plan, nature conservation area Bettenberg-Giratsmoos (dark red). Grundlage: Räumliches Informations- und Planungssystem (RIPS) der LUBW. Amtliche Geodatenbasis © LGL, www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19



Abb. 2 Blick auf das Murbacher Ried  
View of Murbacher Ried (W. Homburger)

## 1.2 Entstehung

Das Naturschutzgebiet besteht aus drei unterschiedlichen Vegetationskomplexen, die auch für den nicht naturschutzfachlich bewanderten Besucher aufgrund von Erscheinungsbild und Struktur deutlich unterscheidbar sind. Im Norden befindet sich ein in einer Senke gelegenes Verlandungsmoor („Unteres Ried“), darauf folgen Richtung Süden landwirtschaftlich genutzte Wiesen und Weiden mittlerer Standorte und schließlich ein Hangquellmoor auf ansteigendem Gelände („Oberes Ried“). Die Entstehung des Verlandungsmoores geht auf ein nacheiszeitliches Toteisloch zurück, das Hangquellmoor entwickelte sich als anthropogen entstandene Ersatzgesellschaft auf abgeholzten Sumpfwaldgesellschaften (Kiechle 2007, 2019).

## 2. Vegetation und Flora

Der zentrale Bereich des Verlandungsmoores wird von einem großflächig ausgebildeten Steifseggen-Ried eingenommen, das im zeitigen Frühjahr häufig unter Wasser steht. Die dominierende Steif-Segge (*Carex elata*) bildet zusammen mit der Rispen-Segge (*Carex paniculata*) sowie der Wunder-Segge (*Carex appropinquata*) mächtige, auch bei durchschnittlichem Hochwasser über die Wasseroberfläche hinausragende Horste aus. Aus floristischer Sicht sind die Vorkommen von Sumpf-Haarstrang (*Peucedanum palustre*), Wassernabel (*Hydrocotyle vulgaris*) und Kriech-Weide (*Salix repens*) besonders hervorzuheben. Kleinflächig treten einzelne Vertreter der Niedermoores und Zwischenmoore auf, darunter die zwei Wollgräser (*Eriophorum angustifolium* und *E. latifolium*), Fieberklee (*Menyanthes trifoliata*), Sumpf-Blutauge (*Potentilla palustris*) und Schwarzes Kopfried (*Schoenus nigricans*). Außerdem breiteten sich in der jüngeren Vergangenheit auf Teilflächen Schneid-Riede (ein gemäß FFH-Richtlinie prioritär geschützter Lebensraumtyp - LRT \*7210) aus. In weiteren



Abb. 3 Kalkreiches Niedermoor  
Alkaline fen  
(J. Kiechle)



Abb. 4 Fleischfarbenes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*); Early marsh-orchid (*Dactylorhiza incarnata*) (W. Homburger)

Bereichen prägen Röhrichte das Bild, im Bereich der am längsten überfluteten Stellen im Nordwesten leuchten zur Blütezeit die gelben Blüten der Sumpf-Schwertlilien (*Iris pseudacorus*) hervor. Vom Rand her dringen im Zuge der natürlichen Sukzession Gebüsche, v.a. Grau-Weide (*Salix cinerea*) in die Riedflächen ein.



Abb. 5: Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*) mit Sphagnum spec.  
Common butterwort (*Pinguicula vulgaris*) with Sphagnum spec. (J. Kiechle)

Das Hangquellmoor wird durch zahlreiche Wasseraustritte und teils flächige Abflüsse geprägt. Der hohe Carbonatgehalt des austretenden Wassers führt vielfach zu Kalkausfällungen, die zur Versinterung führen. Die für die Erhaltung bedrohter Arten wichtigste Zone bildet hier ein kalkreiches Niedermoor (LRT 7230 gemäß FFH-Richtlinie), das mosaikartig mit Kopfbinsen-Ried, Knotenbinsenwiese und Pfeifengraswiese (LRT 6410) verzahnt ist (Abb. 3, 4, 5). Kennzeichnende Arten der drei Einheiten sind u.a. Davall-Segge (*Carex davalliana*), Echte Gelbsegge (*Carex flava*), Saum-Segge (*Carex hostiana*), Hirsen-Segge (*Carex panicea*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Breitblättriges Wollgras (*Eriophorum latifolium*), Knoten-Binse (*Juncus subnodulosus*), Pfeifengras (*Molinia caerulea*), Rostrottes Kopfried (*Schoenus ferrugineus*), Gewöhnliches Fettkraut (*Pinguicula vulgaris*) und Sumpf-Dreizack (*Triglochin palustre*). Besonders attraktive Blüten bringen Fleischfarbendes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*), Mücken-Händelwurz (*Gymnadenia conopsea*) und Sumpf-Herzblatt (*Parnassia palustris*) hervor.

Auf den in früherer Zeit meliorierten Grünland-Flächen wechseln sich verschiedene Ausbildungen von Nasswiesen ab, die kontinuierlich in Ausbildungen von Seggen-Rieden und Mädesüß-Hochstaudenfluren übergehen. Kennzeichnend sind hier u.a. Wald-Engelwurz (*Angelica sylvestris*), Sumpf-Dotterblume (*Caltha palustris*), Knabenkräuter (*Dactylorhi-*



Abb. 6: Beweidung für den Naturschutz durch Criollos  
Conservation grazing by Criollos (J. Kiechle)

za *incarnata*, *D. majalis*), Sumpf-Stendelwurz (*Epipactis palustris*), Sumpf-Schachtelhalm (*Equisetum palustre*), Mädessüß (*Filipendula ulmaria*), Sumpf- und Gilb-Weiderich (*Lysimachia salicaria*, *L. vulgaris*) sowie verschiedene Seggen und Binsen-Arten (*Carex acutiformis*, *C. disticha*, *C. panicea*, *Juncus inflexus*, *J. subnodulosus*).

Auf weniger stark vernässten bis wechsellrockenen Bereichen tragen blumenbunte Mähwiesen mit Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Wiesen-Pippau (*Crepis biennis*) und Wiesen-Margerite (*Chrysanthemum ircutianum*) als typischen Arten des mesophytischen Grünlands zur Vielfältigkeit des Landschaftsbilds bei. Die Wiesen haben teilweise die Qualität von FFH-Mähwiesen (REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG 2021).

Die Schutzwürdigkeit des Gebiets wird durch das Vorkommen von etwa 22 Pflanzenarten der Roten Liste Baden-Württembergs (BREUNIG & DEMUTH 2023) untermauert.

### 3. Fauna

Das Gebiet dient einer großen Anzahl, z.T. verbreiteten Vogelarten als Nahrungsbiotop. Neben einigen Greifen wird das Ried u.a. auch von Kiebitz (*Vanellus vanellus*) und Bekassine (*Gallinago gallinago*) angefliegen.

Die Gruppe der Amphibien profitiert von dem Teich im Südosten und den wasserführenden Gräben und Schlenken. Mit maximal 50 rufenden Männchen beherbergt das Gebiet vom landesweit gefährdeten Laubfrosch (*Hyla arborea*) eine für die Region mittelgroße Population. Eine in den letzten Jahren beobachtete Abnahme der Anzahl der Grasfrosch-Laichballen (*Rana temporaria*) bei gleichzeitiger Zunahme des wärmebedürftigeren Springfrosches (*Rana dalmatina*) ist möglicherweise eine Auswirkung des Klimawandels. Ebenfalls im Gebiet bodenständig sind Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*) und Erdkröte (*Bufo bufo*).

Die extremen standörtlichen Bedingungen bieten gute Lebensbedingungen für zahlreiche faunistisch bedeutsame Vertreter wirbelloser Tiergruppen der Roten Listen Baden-Württemberg. Hierzu zählt bei den Heuschrecken der Sumpf-Grashüpfer (*Pseudochorthippus montanus*, „gefährdet“), bei den Laufkäfern der Glänzende Grabläufer (*Pterostichus aterrimus*, „vom Aussterben bedroht“) und *Agonum hypocrita*, („stark gefährdet“) sowie bei den Spinnen die Moor-Wolfspinne (*Pardosa paludicola* „gefährdet“) (DETZEL et al. 2022; TRAUTNER et al. 2005; NÄHRIG et al. 2003).

## 4. Ziele und Zukunft

### 4.1 Pflege

Aktuell werden unterschiedliche Bewirtschaftungs- bzw. Pflegeformen praktiziert, die die naturschutzfachliche Wertigkeit des Gebietes aufrechterhalten oder sie verbessern sollen.

Die besonders schutzwürdigen zentralen Bereiche im Verlandungsmoor werden in Abhängigkeit von Witterung und Aufwuchssituation im Auftrag des Landschaftserhaltungsverbandes Konstanz aus Mitteln der Landschaftspflegerichtlinie einschürig oder zweischürig gemäht. An besonders sensiblen Stellen erfolgt eine manuelle Mahd. Bei den Nasswiesen wird eine Entwicklung hin zu Pfeifengraswiesen angestrebt. Um den Gehölzschluss zu verhindern, wurden vor einigen Jahren die wertvollen zentralen Bereiche des Riedes mit großem Aufwand und unter schwierigen Bedingungen entbuscht.

Auf der gesamten westlichen Randzone inklusive der Privatparzellen und Teilen des Oberen Rieds findet eine mäßig intensive Beweidung mit Rindern statt. Weitere Feuchtflächen des Oberen Rieds werden im Auftrag der Naturschutzverwaltung versuchsweise mit Criollos beweidet, einer südamerikanischen Kleinpferderasse (Abb. 6). Auf den Mähwiesen wird von Landwirten Heu und Öhmd gewonnen. Bei dem Grünland mittlerer Standorte wird eine Entwicklung hin zu FFH-Mähwiesen oder artenreichen Weiden angestrebt. Bei der Planung von Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen fließen die Vorschläge des BUND Naturschutzzentrums Westlicher Hegau mit ein.

Zukünftige Herausforderungen könnten sich für das Murbacher Ried aufgrund des Klimawandels ergeben, da sich die niedrigen Grundwasserstände der jüngsten Vergangenheit bereits sowohl negativ auf die Vegetation als auch auf die Larvalentwicklung der Amphibien ausgewirkt haben. Zur Vermeidung einer nachhaltigen Entwässerung des unteren Riedes wurde bereits vor längerer Zeit in den verbliebenen zentralen Entwässerungsgraben eine Stellfalle eingebaut, die in nassen Jahren zur Ermöglichung der Pflegemahd von Juni bis November geöffnet werden kann. Für die Erhaltung und Entwicklung der charakteristischen Ausprägung und Funktion ist eine Weiterführung der angepassten extensiven Pflege von zentraler Bedeutung.

#### **4.2 Besucherhinweis**

Von dem Feldweg am südlichen Gebietsrand aus hat man einen schönen Blick über das Schutzgebiet, den Weiler Murbach und weitere Teile der Hegaulandschaft. Das Gebiet kann auf den befestigten Wegen betreten werden.

## **Literatur**

- BREUNIG, T. & S. DEMUTH (2023): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs. 4. Fassung, Stand 15.06.2021. LUBW Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (Hrsg.). Naturschutz-Praxis Artenschutz 2, 220 S.
- DETZEL, P., NEUGEBAUER, H., NIEHUES, M. & ZIMMERMANN, P. (2022): Rote Liste und kommentiertes Verzeichnis der Heuschrecken und Fangschrecken Baden-Württembergs. Naturschutz-Praxis Artenschutz 15.
- KIECHLE, J. (2007): Murbacher Ried. Unveröffentl. Gutachten für die Ausweisung zum Naturschutzgebiet i.A. der BNL Freiburg.
- KIECHLE, J. (2019): Murbacher Ried. Unveröffentl. Gutachten für die Ausweisung zum Naturschutzgebiet i.A. des Regierungspräsidiums Freiburg, Referat 56.
- NÄHRIG, D., KIECHLE J. & HARMS K.H. (2003): Rote Liste der Webspinnen (Araneae) Baden-Württembergs. In: Nährig, D. & Harms, K.H. (2003): Rote Listen und Checklisten der Spinnentiere Baden-Württembergs. Fachdienst Naturschutz, Naturschutz-Praxis, Artenschutz 7: 7 – 144.
- REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG (Hrsg.) (2021): Managementplan für das FFH-Gebiet 8218-342 „Gottmadinger Eck“. Bearbeitung: Arbeitsgruppe Kiechle & Kübler.
- STEGMAIER, E. (2021): Würdigung des geplanten Naturschutzgebiets „Murbacher Ried“. Regierungspräsidium Freiburg.
- TRAUTNER, J., BRÄUNICKE, M., KIECHLE, J., KRAMER, M., RIETZE, J., SCHANOWSKI, A. & WOLFSCHWENNINGER, K. (2005): Rote Liste und Artenverzeichnis der Laufkäfer Baden-Württembergs (Coleoptera: Carabidae). 3. Fassung, Stand Oktober 2005. Naturschutz-Praxis, Artenschutz 9, 31 S. Karlsruhe.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [NF\\_26](#)

Autor(en)/Author(s): Wolfer Susanne

Artikel/Article: [Neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk Freiburg NSG „Murbacher Ried“ – ein neu unter Schutz gestelltes Feucht- und Moorgebiet im Landkreis Konstanz 71-76](#)